

Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Barcelona im Wintersemester 2017

Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase für mein Auslandssemester im 7. Semester (nach dem Schwerpunkt, empfehlenswert!) mit dem Themis-Programm an der ESADE in Barcelona lief sehr unproblematisch ab. Ich bewarb mich Anfang des Jahres 2016 über das Internationale Büro des Fachbereichs Rechtswissenschaften für das Auslandsstudium. Meine Priorität lag hierbei bei Barcelona – einerseits hatte mir das Themis Programm zugesagt, weiterhin war ich von der Stadt Barcelona (was im Nachhinein absolut berechtigt war) fasziniert.

Während der Bewerbungsphase (sowie generell während des ganzen Zeitraums – Vorbereitung – Auslandsaufenthalt – Nachbereitung) wurde man sehr gut von Frau Rudinac und Frau Rother aus dem Internationalen Büro unterstützt, der Kontakt zur Gasthochschule wurde auch über das Internationale Büro gehalten.

Für die Bewerbungsphase lässt sich sagen, dass die einzureichenden Unterlagen in Bezug auf die Anzahl sehr übersichtlich sind, man sich jedoch rechtzeitig vor allem um den geforderten Sprachnachweis (darauf achten, dass dieser nicht zu alt ist!) kümmern sollte.

In Barcelona

In Barcelona Ende August angekommen ging ich zunächst auf Wohnungssuche, da ich die ersten Tage nur eine airbnb-Wohnung hatte (mehr dazu siehe unten). Eine Woche und eine Camping-Tour von dem 45 Busminuten entfernten Lloret de Mar zu Tossa de Mar später begann auch schon der Sprachkurs. Am ersten Tag wurde man in seinen Sprachkurs eingeteilt, dies war automatisch auch der erste Kontakt mit den anderen Austauschstudenten.

Der über eine Woche gehende Sprachkurs war wirklich sehr gut, der Sprachlehrer war genial. Vor allem für Anfänger der spanischen Sprache empfehle ich auch danach einen Sprachkurs zu belegen. Die ESADE hilft bei der Suche, weiterhin gibt es einige Angebote und Facebook-Seiten dazu. Auch die Sprachlehrer des einwöchigen Sprachkurses an der ESADE, welche absolut zu empfehlen sind, kann man dazu anfragen (am besten ein paar andere Austauschstudenten nach Interesse fragen und eine Kleingruppe anmelden). Findet man einmal (oder gar öfter) die Woche Zeit – das ist nicht viel und man kommt gleich mit anderen Austauschstudenten in Kontakt, eine klassische win-win Situation (allerdings kostet es natürlich auch nicht wenig) – wird man sich am Ende des Auslandssemesters freuen.

Die ESADE

Die Wahl der Kurse an der ESADE war nicht unkompliziert, jedoch wurde einem gut von Julia Anglès (Mitarbeiterin der ESADE) geholfen. Einer meiner größten Fehler war mein Kurs um 8 Uhr morgens am Montag, auch würde ich von einem Kurs am Donnerstag früh abraten, falls man am Mittwochabend-„Spektakel“ im D9 und Razzmatazz dabei sein will (mehr siehe unten).

Besonders gut gefallen haben mir die Kurse Law & Economics, Legal English, Diplomatic & Consular Law & Practice und Negotiation Skills. Dabei fand ich den letztgenannten Kurs, bei dem Verhandlungstaktiken und -techniken gelernt wurde, die man direkt in Verhandlungen mit den

anderen Studenten angewendet hat – der Kurs war also sehr von einer Interaktivität mit den anderen Studenten geprägt –, nochmals besonders herausragend und empfehlenswert. Im Kurs Law & Economics hat man bei einer sehr netten Professorin die interessanten Schnittstellen zwischen der Wirtschaft und dem Recht näher erläutert bekommen und in Hausaufgaben (nicht zu umfangreich und recht interessant) selber erörtert. Legal English war ein sehr entspannter Kurs und wurde von einem Briten unterrichtet, bei dem wir das adversarial system (https://en.wikipedia.org/wiki/Adversarial_system) kennengelernt haben. Weiterhin wurden Gerichtsverhandlungen simuliert und wir haben auch allgemein über politische Themen sowie Themen aus dem Lebenslauf des Professors gesprochen. Die Themen des Kurses „Diplomatic & Consular Law & Practice“ sind selbsterklärend; interessant ist hierbei, dass man solch einen Kurs oder Recht an der FU nicht behandelt und dass man Embassies/Botschaften in Barcelona besucht.

Insgesamt weisen die Kurse und Vorlesungen einen deutlichen Unterschied zu denen von der FU auf, erstens sind die Vorlesungen nicht wie bei uns in einem großen Hörsaal, sondern eher in einem Gruppenraum. Auch die Atmosphäre und Größe der Gruppe (natürlich abhängig vom Kurs) ist eher mit einem Tutorium an der FU als mit einer Vorlesung zu vergleichen. Auffallend war auch die durchweg spürbare hohe Kompetenz der Professoren, was insgesamt eine sehr große Studienqualität ausmachte. Ein weiterer Tipp ist eventuell, einen Kurs in Spanisch zu belegen. Der Kurs „Einführung in das Spanische Recht / Introducción al derecho español“ war nicht zu anspruchsvoll und schon nach 2 Monaten vorbei, sodass man sich gesondert auf die anderen Prüfungen vorbereiten konnte. Weiterhin braucht man sich nicht allzu große Sorgen machen, wenn man kein perfektes Englisch beherrscht: Englisch ist für die Professoren in der Regel auch nicht die Muttersprache (bei einigen war das sehr spürbar), weshalb das Niveau nicht zu hoch ist. Jedoch empfiehlt es sich, eventuell vor dem Auslandsaufenthalt nochmal einen Englisch-Kurs zu belegen, falls man sich unsicher fühlt. Im Allgemeinen ist die Sprache aber auch bei nur Grundkenntnissen kein größeres Problem.

Zusammenfassend fällt mein Urteil über die ESADE überaus gut aus, ich bin wirklich sehr glücklich, mich für Barcelona und der ESADE entschieden zu haben.



Folgend gehe ich noch auf unterschiedliche Themen ein. Der Text ist eher ein Tippgeber geworden als ein Erfahrungsbericht, allerdings spiegeln sich in den Tipps ja meine Erfahrungen wider. Außerdem ist dieser „Tippgeber“ nun etwas lang geworden, bietet aber (meiner Meinung nach 😊) durchaus lesenswerte Informationen und Tipps. Ich gehe vertieft auf das Thema Wohnungssuche ein, beschreibe ausführlich die Möglichkeiten in der Freizeit mit Informationen über die besten Bars, Clubs etc., berichte von meinen Erfahrungen von meinen Reisen und lasse auch die besten Restaurants und Cafés nicht unerwähnt. Ich habe noch (recht amateurhaft mit Paint) eine Karte erstellt, bei der ich einige angesprochene Orte in Barcelona markiert habe.

Wohnen

Ich habe mir selber die ersten 11 Tage eine airbnb-Wohnung genommen, um vor Ort nach einer passenden Wohnung zu suchen und diese vor Ort besichtigen zu können. Über eine Agentur haben wir (Mitstudent der FU, der auch in Barcelona war) dann eine Wohnung gefunden, die wir uns noch mit zwei weiteren Austauschstudentinnen geteilt haben. Da wir somit die ganze Wohnung gemietet haben, lag der monatliche Mietpreis bei verhältnismäßig günstigen 430 Euro. Da aber die Zimmer größtmäßig sehr unterschiedlich waren (ein großes Zimmer mit großem Bett und Balkon, das andere dagegen groß genug, um sich einmal umdrehen zu können) haben wir, damit es gerecht ist, einmal im Monat die Räume gewechselt, was unkomplizierter war, als es klingt.

Wie du am besten eine Wohnung findest:

- **Agenturen:** Hier gibt es einige Agenturen, die Wohnungen anbieten. Dies hat natürlich den Vorteil, dass die Suche an sich abgenommen wird und gewissermaßen man etwas sicherer ist (sollte etwas nicht stimmen – Wohnung ist nicht so wie versprochen, Vermieter verhält sich falsch), allerdings lassen sich die Agenturen sich das natürlich Einiges kosten (meistens eine Monatsmiete). Außerdem ist der Mietpreis dieser Wohnungen oftmals vergleichsweise schon recht hoch, sodass günstige Wohnungen über Agenturen wohl nicht zu finden sind
- **Facebook:** Es gibt einige Seiten auf Facebook, auf denen nach Mitbewohnern bzw. nach freien Zimmern in WG gesucht wird. Hier sollte auf jeden Fall ein Blick geworfen werden (so ist auch unsere 4er WG entstanden), auch wenn sich auf ein freies Zimmer dann gefühlt 1000 Menschen melden.
- **Studentenwohnheime:** Es gibt auch einige Studentenwohnheime in Barcelona, die sicherlich einige Vorteile mit sich bringen. Als ich jedoch die überwiegend erschreckenden Preise gesehen habe, beschäftigte ich mich nicht intensiver mit dieser Möglichkeit. Jedoch sollte diese Option nicht von vornherein außer Betracht gelassen werden.
- **Airbnb:** Ich habe recht früh versucht, einen Langzeitaufenthalt über airbnb zu finden (eine FU Studentin, die ein Jahr vor mir da war, hat so ihre Wohnung gefunden), bin daran aber gescheitert. Natürlich sollte das mit dem airbnb-Host abgesprochen werden, ansonsten kommen tolle Preise wie 2000 Euro heraus. Hieran ist es auch bei mir gescheitert: Die Host wollten die Wohnungen nur für kurzzeitige Aufenthalte vermieten. Ein Versuch ist es dennoch wert, ob das allerdings dem airbnb Modell und Richtlinien entspricht, sei dahingestellt.

Weitere Tipps für die **Wohnungssuche**/worauf du achten solltest:

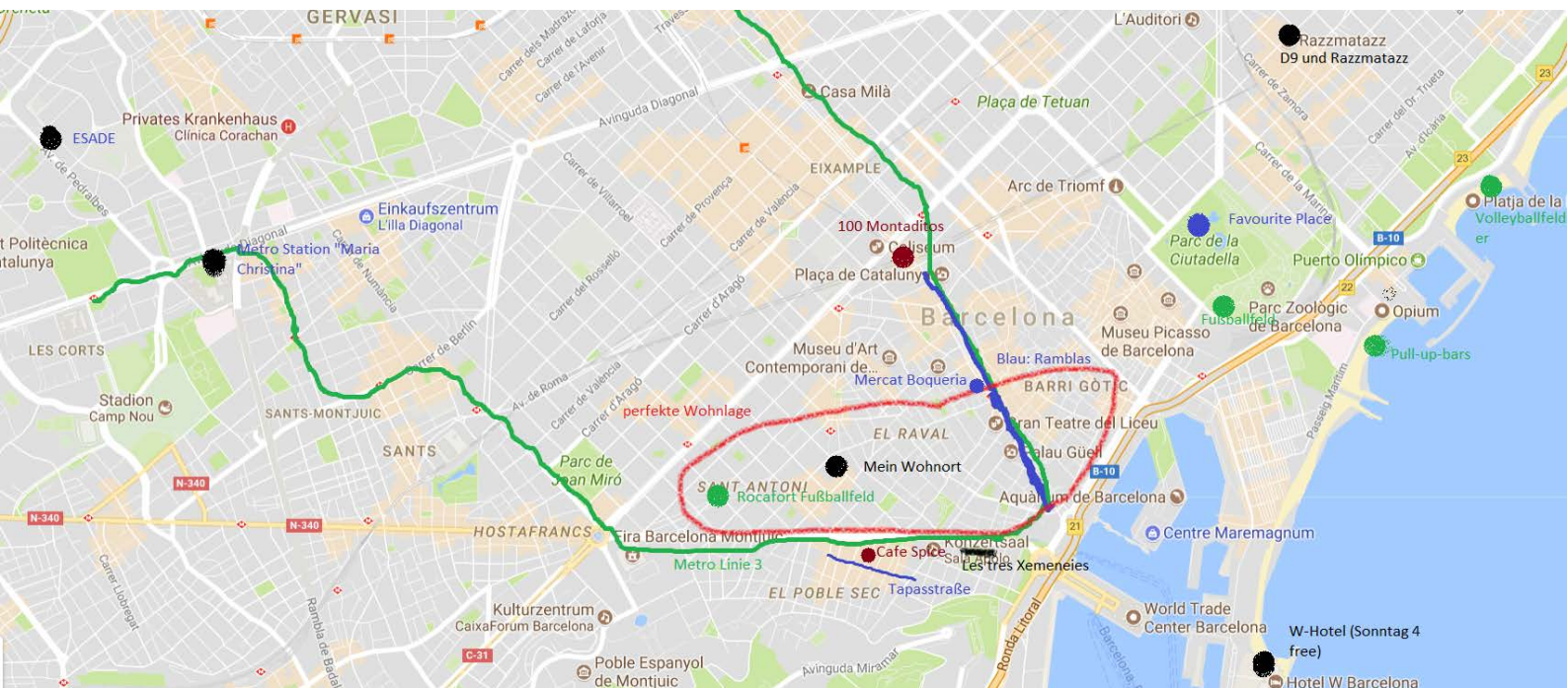
- **Ausstattung:** Achte natürlich darauf, dass du eine vollmöblierte Wohnung nimmst (es sei denn, du kommst mit Umzugsunternehmen), weiterhin sollte die **Küchenausstattung** gecheckt werden und besonders die **Sanitäranlagen**, die erfahrungsmäßig eher dürrig gewartet waren), überprüft werden. Falls etwas fehlt sollte man sich allerdings keine allzu großen Sorgen machen, diese Sachen kannst du dann einfach vor Ort kaufen und auch in Barcelona gibt es IKEA. Des Weiteren sollte man noch auf das **Bett** achten, gewöhnlich ist in Barcelona ein kleines Bett mit 90 cm Größe. Falls man ein größeres Bett/Doppelbett haben möchte, was durchaus zu empfehlen ist, sollte hier gesondert drauf geachtet werden. Außerdem ist eine **Klimaanlage** auch im Wintersemester nicht zu verachten, für das Wintersemester sollte man allerdings auch sichergehen, ob eine **Heizung** vorhanden ist (was nicht der Regelfall ist), da es ansonsten an einigen Tagen doch schon recht kalt werden kann. Ansonsten sollte man wissen, dass man in Spanien dann doch eher weniger von Wärme- und Lärmdämmung hält, sodass man als Mensch, der ein ruhiges Zimmer zum Schlafen braucht, darauf achten sollte. Ich bin so ein Mensch, weshalb ich als erstes Zimmer eines inmitten der Wohnung nicht zur Straße raus wählte. Worauf ich allerdings nicht geachtet hatte: Mein einziges Fenster ging in das Treppenhaus (auch so eine spanische Besonderheit)
- **Sonstiges:** Zwei weitere Tipps, die allerdings vor der Wohnungssuche bedacht werden sollten: Wichtig ist natürlich auch, mit wem man zusammenzieht. Allein schon preislich bietet es sich an, eine WG zu gründen oder sich einer anzuschließen. Die WG Gründung ist natürlich aufwendiger, allerdings ist man dann derjenige, der ein Zimmer anzubieten und den Mitbewohner(in) aussuchen kann.
Ein weiterer Tipp, den ich vor meinem Auslandsaufenthalt gehört habe und dem ich im Nachhinein wirklich nur absolut zustimmen kann: Versuche **mit fremden Menschen**, mit anderen Austauschstudenten, Einheimischen oder wem auch immer **zusammenzuziehen**. Auch wenn dies natürlich auch schief gehen kann macht gerade doch das den Charakter des Auslandssemester aus; gerade das entwickelt die engsten Freundschaften (und vielleicht gar mehr), die erinnerungswürdigsten Situationen und Momente. Auch wenn sich natürlich durch das Zusammenziehen mit Studienkollegen und Leuten, die man bereits kennt, große Vorteile mit sich bringt – diese außergewöhnliche Erfahrung und Möglichkeit, mit fremden Menschen in einer anderen Stadt zusammen zu wohnen wird sich im Leben nicht so oft ergeben.
- **Preis:** bei unter 400 € (warm) kannst du dich glücklich schätzen. Alles bis 500 € ist im Rahmen, ab 600 € riecht es schon sehr nach Wucher (wobei der Preis natürlich sehr von der Lage, Ausstattung und weiteren Aspekten abhängt (bei mehreren Mitbewohnern wird es natürlich in der Regel für den Einzelnen günstiger); jedoch sind die genannten Werte ein guter Richtwert)
- **Lage:** folgend

Als „perfekte Wohnlage“ habe ich auf der Karte einen Bereich rot eingekreist, wobei dies meine eigene subjektive Meinung (aber auch Erfahrung) ist. Ich selber habe unweit der Metro Station Sant Antoni gewohnt, auf der Karte mit einem schwarzen Punkt gekennzeichnet. Dieser Standpunkt zeichnete sich besonders durch die günstige Lage (nahe der Metro Station 3 (Weg zur Uni), nicht weit von der Rambla und somit (zufälligerweise) in der Nähe einiger anderer Austauschstudenten) aus.

Sehr empfehlenswert finde ich auch El Raval. Weiterhin würde ich das Barri Gotic Viertel vielleicht als am wohnenswertesten (gibt's das Wort?) ansehen, jedoch ist der Weg zur ESADE von dort aus sehr weit. Eixample und Gracia sind dagegen näher zur Uni, dafür aber weiter weg von der Altstadt und dem Strand, dagegen aber näher zu einigen Clubs. Hier setzt man am besten seinen eigenen Interessenschwerpunkt. Die angesprochenen Stadtteile mit den herausragenden Eigenschaften:

- **Sant Antoni/Poble Sec** (+ günstige Lage zur Metro, nahe Rambla, eher günstig; - nicht ganz zentral, wird (vor allem Poble Sec) von Einheimischen mitunter als „gefährlich“ eingestuft (kann ich allerdings nicht wirklich bestätigen))
- **El Raval** (+ sehr lebhaft, zentral, viele tolle Essensmöglichkeiten/Bars; - auch nachts laut, überlaufen)
- **Gracia, Eixample** (+ näher zur Uni, je nach Lage etwas ruhiger, nicht weit zu den besten Clubs; - weit weg vom Strand und der Altstadt)
- **Barri Gotic** (+ „Herz von Barcelona“, Inbegriff der Altstadt, je nach Lage in der Nähe des Parc de la Ciutadella, nicht weit zum Strand; - auch etwas lauter und tagsüber von Touristen überlaufen, weiter Weg zur Uni, in der Regel sehr teuer)

Hier die erwähnte Karte (auf der man leider weniger erkennen kann als erhofft):



Rot: perfekte Wohnlage, grüne Linie: Metro Linie 3, grüne Punkte: Sportmöglichkeiten, blau: Rambla, bordeaux-rot: Lieblingsbar und Café, schwarz: weitere Punkte. Die Markierungen sind natürlich nicht abschließend

Orte in Barcelona

Absolut sehenswert ist auch das eher unscheinbare und unbekannte Museum „CosmoCaixa Barcelona“, das man für einen sehr geringen Preis (besonders als Student) sich anschauen kann. Wenn man wirklich alles sehen möchte, dauert es sicher 6-8 Stunden, daher könnte man sich es ob des günstigen Preises auch auf mehrere Tage aufteilen. Es ist wirklich sehr zu empfehlen und anders als andere, öde oder langweilige Museen: Es hat sogar eine Art begehbaren Regenwald mit frei rumlaufenden Tieren und ein großes Aquarium, ebenso ist auch die Aussicht ist nicht schlecht.

Das Picasso-Museum ist bei einem Barcelona-Aufenthalt natürlich Pflicht. Da es sehr stark besucht ist, empfiehlt es sich, nicht die Ferienzeit auszusuchen. Freier Eintritt ist jeden ersten Sonntag, an dem Tag sollte man (sofern man nicht Besuch hat) jedoch aufgrund des immensen Besucheraufkommens von einem Besuch absehen: Als Student sind alle Sonntage frei!

Das Aushängeschild Gaudis, die Sagrada Familia, sollte auch unbedingt besucht werden. Auch wenn ich grundsätzlich jetzt nicht unbedingt fasziniert von solch kulturellen Sehenswürdigkeiten bin, die Sagrada Familia hat mich doch sehr beeindruckt. Daher rate ich auch eher Uninteressierten, sich die Sagrada (auch wenn es recht teuer ist) von innen (bei Tageslicht und Sonne!) anzuschauen, es lohnt sich!

Barcelona hat mich vor allem durch seine Vielfältigkeit beeindruckt. Barcelona hat eigentlich für jegliche Interessen und Vorlieben alles zu bieten. Diese Stadt hat an die 2 Millionen Einwohner, ist voller Parks, hat architektonisch und kulturell Einiges zu bieten, liegt direkt am Strand und ist von einem Gebirge umsäumt...

- Strand
Besonders der Strand macht Barcelona einzigartig und ist DER Unterschied zu den anderen großen Städten wie Madrid in Spanien. Der Barceloneta-Strand (beginnend am W-Hotel) direkt in Barcelona ist zu Ferienzeiten natürlich sehr überfüllt und die Mojito-Verkäufer sind mit der Zeit sehr nervig. Wird es zu voll oder nervig, kann man entweder zum hinteren Bereich des Strandes Richtung Parc del Forum umziehen oder auf umliegende Strände (etwas Badalona oder noch kleinere, verstecktere Strände) ausweichen. Der Barceloneta Strand ist aber grundsätzlich zu empfehlen, vor allem in den „Nicht-Ferienzeiten“. Selbst im Dezember ist das Wasser auch nicht zu kalt, um kurz schwimmen zu gehen und im November ist das im Meer Schwimmen teilweise sogar auch noch den Außentemperaturen entsprechend.
- Montserrat
Nicht weit von Barcelona (ca. 40 Minuten mit dem Bus) ist das Gebirge Montserrat zu finden, welches als Norddeutscher riesig anmutet. Man kommt mit dem Zug gut hin, eine angeleitete Bustour kostet nur 30 Euro (Barcelona Trips, <https://www.facebook.com/groups/ERASMUSINBARCELONA/>).
- Tibidabo
Eine grandiose Aussicht bietet der Berg mit der Riesenrad und der Kirche. Sollte bei gutem Wetter besucht werden
- Búnquers del Carmel
Sehr beliebt sind auch die Búnquers del Carmel, eine kleine Ansammlung alter Bunker auf

einem Berg mit einer grandiosen Aussicht. Hier empfiehlt es sich, den Sonnenuntergang (oder gar Sonnenaufgang?) mit neu kennengelernten Menschen anzusehen.

- Parc Güell
Nicht weit von den Búnquers del Carmel ist der Parc Güell, in den man kostenfrei kommt, der aber auch einen kostenpflichtigen Teil (hauptsächlich mit dem Museum) hat. Auch diesen sollte man, vielleicht verbunden mit den Bunkers, besichtigen
- Parc del Horta
Weniger bekannt, aber gleichzeitig der älteste Park ist der Parc del Horta. Etwas abgelegen und kostenpflichtig lohnt sich der Besuch trotzdem, abwechslungsreiche Natur mit schönen Gebäuden und auch ein Labyrinth sind zu erkunden.
- Poble Espanyol
Auch das Poble Espanyol, die umliegenden Jardins und das Castell de Montjuic sind sehr sehenswert. Hierfür sollte eine etwas längere Tour eingeplant werden (nicht weniger als 3 h).
- Parc de Ciutadella
Mein absoluter Lieblingsplatz war und ist der Parc de Ciutadella. Eine ganz besondere Stimmung und Gefühl ist inmitten der besonderen Gebäude, des Springbrunnens, zwischen den Pflanzen und Bäumen mit den an Papageilauten ähnelnden Vogelgeräuschen und den musizierenden Menschen zu verspüren. Besonders die Klanggeräusche dieses schalenähnlichen Instrumentes und der nur über eine Brücke zu erreichende kleine, runde Ort inmitten des großen Teiches sind mir in Erinnerung geblieben.

Freizeit & Alltag

In der Freizeit habe ich selbst gerne Sport gemacht. Hierbei empfiehlt sich die pull-up-bars area im hinteren Bereich vom Barceloneta Strand (nicht weit vom Opium, auf der Karte markiert). Wenn du Skate-Board fährst, ist Barcelona perfekt für dich. Les tres Xemeneies und vor dem Macba Museum fahren eigentlich zu jeder Uhrzeit mitunter echte Profis. Weiterhin habe ich viel Fußball gespielt, hier kann ich einerseits den Platz nahe des Parc de la Ciutadella (Betonboden, aber Lichtmasten, die beim Nachfragen im anliegenden Sportgebäude angemacht wird. Hier spielen viele locals. Auf Karte markiert) und besonders den Platz auf dem Dach des Rocafort Esportiu (<http://esportiurocafort.com/>, auf Karte markeirt) empfehlen, dieser kostet aber Geld. Dort hat spielt man auf einem Kunstrasen inmitten mehrerer Hochhäuser spanischer Familien.



Weitere Freizeitmöglichkeiten:

- Colour Run, 1.10.2017

Ich habe am Colour Run 2016 in Barcelona teilgenommen. Dieses nicht günstige Spektakel hat sich auf jeden Fall gelohnt, vor allem, weil wir dort in einer Gruppe waren. Es wird voraussichtlich am ersten Oktober wieder in Barcelona stattfinden.



- Parc del Forum, Konzerte
Im Parc del Forum finden häufig Konzerte statt, hier kann man im Voraus schauen, ob man sich solch eines vielleicht miterleben möchte.
- Beer-Pong
Extra Erwähnung sollte das Beerpong Turnier am Montag im George Payne finden. Für 5 Euro (pro Teilnehmer, ein Team hat 2 Spieler) kann man teilnehmen. Dort bekommt man pro Runde einen Pitcher Bier, da bedeutet bei Finaleinzug 6 Liter zu 10 Euro und eine Menge Spaß. Die allgemeinen Regeln von Beerpong sollten bekannt sein, werden dort aber natürlich nochmal erklärt. Ich habe leider nach hartem Training und sodann dem Finaleinzug das Finale verloren; versuch dich und gewinne das Turnier!
- Camp Nou
Wenn man einmal als Fußballfan in Barcelona ist, muss man natürlich auch zu einem Fußballspiel ins Camp Nou gehen. Die Tickets sind teurer als in Deutschland, aber wenn man rechtzeitig schaut und nicht die teuersten Plätze nimmt, kann man günstige Tickets finden. Auch das El Classico gegen Madrid kann man sich noch leisten, hierfür am besten über die offiziellen Webseiten der Clubs schauen, um Dumping-Preise über viagogo zu verhindern.
- Port Aventura
Ein Freizeitpark, der mit dem Zug in etwa einer Stunde zu erreichen ist. Nicht günstig, aber der Park ist sehenswert und manchmal gibt es Gutscheine Aktionen. Wer Achterbahnen und den Nervenkitzel mag, ist hier gut aufgehoben.

Essen und Trinken

- Tapasstraße
Barcelona ist bekannt für die unterschiedlichsten und leckeren Tapas, besonders berühmt ist die Tapasstraße, die ich auch in die Karte eingezeichnet habe (rund um Carrer de blai).
- 100 Montaditos
Sehr oft war ich mit meinen Freunden im 100 Montaditos (<http://spain.100montaditos.com/>) nahe Placa Catalunya. An bestimmten Tagen kosten die Getränke und die Tapas nur 1 Euro.
- Brunchen
Sehr zu empfehlen sind die beiden Restaurants „Brunch and Cake“ (<http://www.cupcakesbarcelona.com/shops-brunchcake/?lang=en>) und „Flax and Kale“ (<http://teresacarles.com/fk/>) für einen ausgiebigen Brunch. Es gibt mehrere interessante Kreationen zu probieren, besonders Brunch and Cake hat mir mit den Bagels sehr gut geschmeckt. Allerdings ist es etwas teurer.
- Sushi
Barcelona hat auch ein reichhaltiges Angebot an Sushi, vor allem all-you-can-eat Restaurants. Verglichen mit dem Preis ist die Qualität recht hoch, besonders empfehlen würde ich Restaurant das „Japonès Toyo“, bei dem man aber eventuell lange Anstehen muss (keine Reservierung, 10/15 Euro, <http://restaurantetoyo.com/>)
- 2 weitere Empfehlungen für Snacks zwischendurch:
 - Bo de B
Empfehlen möchte ich noch die Sandwiches von Bo de B in der Nähe vom Hafen und nicht weit vom Strand: <https://www.facebook.com/BodeBCN/>
 - Taco Alto
Sehr lecker waren auch die Tacos vom (allerdings mexikanischen) Restaurant Taco Alto, nicht weit vom Parc de la Ciutadella und nahe am Arc de Triomf <http://tacoalto.es/>
- Mercat de la Boqueria
Ebenfalls sollte man die Boqueria besuchen, ein großer und toller, allerdings etwas teurer Food-Market nahe der Rambla. Neben Smoothies für 1 Euro, Austern und Obst und Gemüse gibt es alles Mögliche in Sachen Fisch und Fleisch. Auch wenn man nichts kaufen möchte, sollte man sich den Markt einmal angeschaut haben
- Supermarkt
Auf Dauer wird es etwas teuer, wenn man nur in Restaurants essen geht, daher sollte man hin und wieder auch mal selber kochen. Mein Stammsupermarkt war „Consum“.

Cafés und Bars

- Cafés
Barcelona ist voller Cafés, sehr viele in der Altstadt, in der Nähe der Rambla am teuersten. Empfehlen würde ich dir gerne mein Lieblings-Café, das zwar etwas abseits (war aber 5 Minuten von meinem Wohnort) liegt, aber das mir sehr gut gefallen hat und tolle Heißgetränke und auch Kuchen hatte: Café Spice: <http://spicecafe.es/location.html>
- Bars
Wie für Cafés gilt bei Bars auch: Barcelona ist quasi voll von diesen, es gibt unzählige auch total unterschiedliche. Ich liste ein paar Bars auf, die mir gefallen haben, aber diese Liste ist selbstverständlich nicht abschließend:

- MINT

Die Bar MINT in der Nähe des Hafens war unter den Austauschstudenten sehr beliebt und ein häufiger Treffpunkt. Der angepriesene Mojito dort hat mir allerdings überhaupt nicht geschmeckt, trotzdem waren es tolle Abende mit einer sehr guten Stimmung (sofern die untere Bar mit der interessant atmosphärischen Beleuchtung war). <https://www.facebook.com/themintbarcelona/>
- Absoluter Geheimtipp: Das afrikanische Restaurant „FONI“ in der Carrer de l'Est (etwa Hausnummer 2-4), 08001 Barcelona. Meiner Meinung nach mit Abstand die besten Mojitos im Preis-Leistungs-Verhältnis, wenn man Mojito mag, sollte man diesen (auch to-go) testen. Auch das Essen war lecker und ziemlich günstig.
- Le Cyrano

Eignet sich besonders für Pre-Drinking wenn man in einen der vielen umliegenden Clubs gehen möchte. Auch ein sehr häufiger Treffpunkt der Austauschstudenten. Besonderheit: Popcorn umsonst und die Getränke kann man sich selber mixen, man bekommt ein Glas und den Alkohol/Softdrink den mal will und gießt sich selbst ein. Das alles für einen Preis von 3,5 (bei teurerem Alkohol 4,50) Euro pro Glas, freiem Popcorn und umsonst Wasserflaschen beim Verlassen der Bar machte dieselbe sehr gut besucht. Hier bekommt man ebenfalls Extras, wenn man „aashi-guestlist“ am Eingang sagt. <https://www.facebook.com/lecyrano/>
- Paradiso

Diese Bar in der Nähe des Hafens besticht vor allem durch die überaus ausgefallene Art der Präsentation der Cocktails. In dieser Bar gibt es auch einen nicht einsehbaren, abgetrennten Raum. Wenn man hiernach fragt und eine kleinere Gruppe an Leuten dabei hat, wird man hinein gelassen und von einem eigenen Barkeeper bedient. Sehr fancy, aber auch etwas teurer.
- D9

Die wohl mit Abstand am öftesten besuchte und „berühmteste“ Bar unter den Austauschstudenten im letzten Jahr. Bedingt ist das wohl dadurch, dass es die optimale Pre-Drinking Bar für den legendären Mittwochabend war, an dem gefühlt alle ins D9 and anschließend in den Club Razzmatazz um die Ecke gingen. Zwar ist die Bar recht weit außerhalb, wenn man aber in einer größeren Gruppe und auch danach ins Razzmatazz geht lohnt es sich. Außerdem bekommt man am Eingang in der Regel einen Coupon für ein Freibier und es gibt die Möglichkeit auf ein freies Dinner, hierzu muss man Promoter dazu kennen und es bei diesen (mehrere Gänge, vor allem Tapas) <https://www.facebook.com/D9bar/> , <http://denou.bar/>
- Ovella Negra

Einer der größten Bars, sehr beliebt bei Austauschstudenten. Hat mir aufgrund der Größe aber nicht so gefallen.

Weitere Tipps

Ich liste noch weitere Punkte auf, die eventuell hilfreich sein können:

- Kaffee
Wenn du Kaffee magst: Der ist in Barcelona vergleichsweise echt günstig! Tipp für die Uni: Der Kaffee am Automaten in der größeren Cafeteria ist günstiger, es geht schneller und ist (meiner Meinung) auch leckerer als an der Theke
- Friseur
Ein günstiger (13 Euro inklusive Haarwäsche) und guter (zumindest meine männliche Sicht dazu) Friseur ist der Barber Shop Barcelona: <http://www.barbershop.cat/en/les-nostres-barberies/>
- Öffentliche Verkehrsmittel
Sehr zuverlässig für spanische Verhältnisse, besonders die Metros fahren häufig. Empfehlenswert ist das 3-Monats Ticket, welches verhältnismäßig am günstigsten ist. Das bekommt man am Automaten in der Metrostation und kostet 105 Euro (Achtung, Quittung ausgeben lassen und behalten, bei Verlust oder wenn Ticket nicht mehr von der Maschine gelesen werden kann!)
- Weg vom/zum Flughafen
Hier gibt es den blauen aerobus, der häufig vom Flughafen direkt bis zum Stadtzentrum fährt (etwa 20 Minuten). Das kostet jedoch pro einfache Fahrt 5,90 Euro (da privates Unternehmen). Die Strecke kann auch mit dem normalen Ticket (siehe Punkt davor) mit dem Bus (oder Metros) bewältigt werden, dauert aber je nach Destination länger
- Diebe
Unbedingt auf Diebe achten, die in Barcelona mitunter professionell agieren. Das fängt im Bus vom Flughafen an und passiert sehr häufig in den belebten Straßen, die bei Touristen beliebt sind, und passierte selbst in der Cafeteria in ESADE. Wer unter den Austauschstudenten von Dieben verschont geblieben ist, war eher in der Minderheit und hatte Glück. Ein Freund von mir musste sich 5 mal ein neues Handy besorgen. Selbst am Strand ist man nicht sicher, mir wurde um ein Haar mein Handy spät am Abend sehr dreist entwendet. An meinem letzten Tag in Barcelona wurde ich auch noch überfallen. Dies war gleichzeitig meine schlechteste Erfahrung in Barcelona: Zwar wurde mit letztendlich nichts geklaut, leider aber habe ich meinen Daumen dabei gebrochen und musste mehrfach operiert werden. Achten sollte man auch auf den Antanz-Trick oder dem neuen Fußball-Trick, besonders beliebt bei männlichen Opfern: eine kleine Gruppe kommt auf dich zu (eventuell mit einem Ball) und tut so, als ob sie mit dir (natürlich mit Körpereinsatz) etwas dribbeln wollen. So schnell wie sie auftauchen, sind sie dann aber auch wieder weg. Also generell: Aufgepassen!
- Fahrrad
In Barcelona kann man sich für 40 Euro im Jahr eine Karte besorgen, mit der man City-Bikes an bestimmten Stellen abholen und zu einer anderen Stelle fahren kann. Die Besorgung ist allerdings recht umständlich, da man eine bestimmte Nummer von einer öffentlichen Behörde zur Anmeldung braucht. Jedenfalls kann man sich recht günstig Fahrräder ausleihen (ca. 1 Euro pro Stunde, 8 Euro am Tag), wenn man mal mit dem Fahrrad unterwegs sein will. Ein Fahrrad zu kaufen würde ich aus vorherigem Punkt eher nicht raten ... 5 meiner Austauschstudenten-Freunden haben sich ein Fahrrad gekauft und keiner hat es behalten – alle geklaut (Mein für 170 Euro gekauftes Fahrrad übrigens auch, obwohl ich extra ein

einklappbares gekauft hatte. Es reichte den asozialen Dieben wohl, dass ich es dann ein einziges Mal von 2-4 Uhr nachts am Strand mit 2 Schlössern abgeschlossen habe)

- Silvester

An Silvester gibt es nicht wie in Deutschland überall und von jedem gezündetes Feuerwerk, sondern nur an bestimmten Orten wie am „Fira Barcelona Montjuïc“. Ein spanischer Brauch dagegen ist, in den letzten 12 Sekunden je eine Weintraube zu essen. Meine Entscheidung, Silvester in Barcelona zu verbringen, war auf jeden Fall richtig.

Clubs in Barcelona

Barcelona ist prädestiniert, um feiern zu gehen. Bezüglich des Themas Clubs gibt es eigentlich nur eine herausragende Information: Guestlists! Anfangs war ich recht verwundert, denn man kam mit der richtigen Guestlist in alle Clubs umsonst und in vielen bekam man noch Freigetranke oder gar ganze Dinner hinterhergeschmissen. Um zu wissen, wann wo was und mit welcher guestlist passiert, ist die beste Informationsquelle facebook. Die häufigsten Guestlists sind dabei aashi (<https://www.facebook.com/AyanAashi>) und shaz (im Übrigen zwei reelle Personen die bei ihren promoteten Partys regelmäßig auftauchen und mittlerweile Star-Status haben). Weiterhin gibt es noch die welove bzw. welovebarcelona list. Am besten fand ich Razzmatazz und Sutton und La Fira. Folgend Liste ich verschiedene Clubs und Wochentage auf, wo du die besten Parties findest.

Montag: Cafe del Mar (free finger-food) und Bus Transfer (5 Minuten) zum Opium/Pacha/Shoko geustlist: normalerweise aashi. Das Beerpong Turnier im George Payne ist auch sehr zu empfehlen, weiterhin gibt es einen Tanzkurs in der City-hall.

Dienstag: Free Dinner (Sushi, Tapas, ...) und free wine im Pacha

Mittwoch: D9 free dinner (wenn angemeldet beim Promoter) und anschließend Razzmatazz (normaler Eintritt 15 Euro, mit Club Card (erhältlich im D9 für 5 Euro) 1 Euro! Der DJ wird dir gefallen. Außerdem Otto Zutz mit free dinner (all you can eat)

Sonntag: Free entrance zum W-Hotel rooftop, tolle Sicht, aber nicht mit einem Club zu vergleichen.

Weitere Clubs: BlingBling, Sutton, La Fira, City Hall, Costa Breve, The Moog

Die Aufzählung ist natürlich nicht abschließend. Die Clubs am Strand (Shoko, Pacha, Opium, CatWalk) sind oft sehr überfüllt und voller Touristen, da vor allem das Opium sehr bekannt ist. Daher sind sie auch recht teuer – wenn man nicht am richtigen Tag mit der richtigen Guestlist da ist. War bei den Austauschstudenten eher unbeliebt, aber man sollte sie sich mal anschauen – wenn man denn in Clubs gehen möchte. Viele Locals gehen ins Costa Breve und La Fira, daher ist der Club auf jeden Fall einen Besuch wert. Wenn du Techno magst, sollte The Moog passend sein.

Reisen

Barcelona ist auch ein der perfekte Startpunkt für eine kleine oder große Reise, entweder ein Kurztrip zum angesprochenen Montserrat und zur angrenzenden Stadt Badalona (einfach mit dem Zug erreichbar) oder gar eine Tour Richtung Süden auf einen anderen Kontinent...

- **Badalona**
Grenzt an Barcelona, der Strand ist nicht so voll wie in Barcelona, es gibt eine stadteigene Schnapsbrennerei. Ansonsten nicht viel zu sehen, dafür aber mit der Metro schnell zu erreichen
- **Girona**
Nach Girona fährt man mit dem Zug in etwas unter einer Stunde. Hier muss man sich ein Extra-Ticket kaufen. Die Stadt ist sehenswert, man sollte sich schon einen ganzen Tag (am besten in der Gruppe) Zeit nehmen. Es gibt einige schöne Gebäude und vielleicht kommt einem als Game of Thrones der ein oder andere Ort oder Gebäude bekannt vor.
- **Sitges**
Sitges ist auch mit dem Zug zu erreichen und etwa gleich weit entfernt wie Girona, jedoch Richtung Süden. Sitges ist etwas kleiner, aber auf jeden Fall sehr sehenswert.
- **Lloret de Mar**
Lloret de Mar ist mit dem Bus auch in unter einer Stunde zu erreichen, für diejenigen, die ihre Abifahrt wieder aufleben lassen wollen also eine Option, ansonsten nichts Besonderes.
- **Tarragona/Zaragoza (Saragossa)**
Der Trip nach Tarragona und Zaragoza war einer meiner Highlights meines Auslandssemesters. Die Tour wurde auch wieder von Barcelona-Trips organisiert (<https://www.facebook.com/erasmusinbarcelona/> sehr zu empfehlen, hier werden viele Trips für einen recht günstigen Preis angeboten. Den Montserrat Trip würde ich sehr empfehlen, weiterhin bin ich auch mit der Organisation nach Andorra und Valencia). Wir fuhren mit dem Bus zuerst nach Tarragona und später nach Zaragoza. Dort gab es diverse Straßenfeste und Feuerwerk, alle waren fröhlich und gut drauf. In der Nacht fuhr der Bus dann etwa 3-4 h (das einzig Negative an der Tour) zurück nach Barcelona.
- **Barcelona-Trips bietet ansonsten noch diverse andere Trips (sogar Skitrips) an.** Ich war noch in Valencia, wobei mir die Tour nicht so gut gefallen hat. Zwar ist Valencia echt eine sehr sehenswerte Stadt, aber am Abend war die Stadt wie ausgestorben und nicht mit Barcelona zu vergleichen. Der Trip nach Andorra mit dem Stopp im Naturschutzpark war dagegen gelungen, auch wenn die Busfahrt schon eine Weile dauert. Des Weiteren gibt es auch noch Busfahrten nach Andalusien in Südspanien, aber hier sitzt man mehr als 6 Stunde im Bus, sodass ich von diesem Trip abgesehen habe. Eine Alternative wäre sich einen günstigen Flug zu suchen, um bei Interesse Südspanien zu erkunden. Flüge sind innerhalb Spanien recht günstig, daher lohnt es sich auch, Madrid für ein Wochenende zu besuchen.
- **Portugal**
Flüge von Barcelona nach Portugal sind sehr günstig, teilweise unter 20 Euro selbst bei

kurzfristigen Buchungen. Porto und Lissabon sind sehr schöne Städte, es bietet sich an, von Barcelona nach Porto zu fliegen und von dort aus an der Küste entlang über Nazaré (Surfer-Ort mit den weltweit höchsten Wellen) und Peniche nach Lissabon zu fahren.

- Marokko

Einer meiner absoluten Highlights war ein Trip nach Marokko. Von Barcelona sind die Flugtickets unverschämt billig (Ryanair bietet sie teilweise für 5 Euro an! Für einen Flug!). Ich habe auch hier meinen Trip (Flug habe ich selber gebucht) über eine Organisation gebucht, bei der für einen Preis von 170 Euro (20 Euro pro Nacht mehr, wenn man länger bleiben möchte) für alles gesorgt wurde: Busshuttle, Abholung vom Flughafen, Hotels, Abendessen und sogar eine (oder mehrere) Übernachtung(en) in der Wüste in einem großen Zelt mit Sandboard fahren und Abendessen, zu dem wir mit dem Kamel aka. Wüstenschiff gelangt sind. Die sternenklare Nacht und ein Sonnenaufgang der besonderen Art, das von Europa nicht weit entfernte, aber doch total anders wirkende Marrakesch mit all den kleinen Gassen mit Gerüchen nach Tabak, Tee (unbedingt probieren!) und frischen Gewürzen ... dieser Trip nach Marokko war definitiv mit die aufregendste und schönste Erfahrung in meinem Auslandssemester! Ich kann den Trip dir wirklich nur ans Herz legen. Die Organisation heißt *viaje en marruecos* (<http://viajeenmarruecos.com/btn2.php>). Es lief alles über Email-Verkehr ab, was mich zunächst etwas misstrauisch gemacht hat. Allerdings ist alles super wie geplant abgelaufen (Shuttle, Abholungen, ...) gezahlt wurde auch erst am Ende des Trips. Die Hotels waren auch gut, sodass es ein rundum gelungenes Erlebnis war.

Das Unternehmen bietet mehrere verschiedene Trips an, die Tour, die ich gemacht habe, hieß „Ruta estudiantes – 5 días“.

WICHTIG: Wenn man nach Marokko reist, braucht man zwingend einen Reisepass. Den habe ich mir schnell über Weihnachten machen lassen, da ich vorher noch keinen hatte, um diese Tour nicht zu verpassen.

Abschließend möchte ich dir, falls du dich für Barcelona und die ESADE entschieden hast, meinen Glückwunsch aussprechen. Barcelona bietet unglaublich viel und das Auslandssemester war eine unbeschreiblich tolle Erfahrung. Die schlechten Erfahrungen mit der absolut unfreundlichen Vermieterin und der dreisten Diebe in Barcelona wiegen nichts gegenüber der Stimmung, die man im Parc de la Ciutadella und eigentlich ganz Barcelona erlebt, die eindrucksvollen Erlebnisse in Marokko und vor allem den Menschen, die ich in Barcelona kennengelernt habe.

Viel Spaß!

